

Westerngitarren

Westerngitarren sind akustische Gitarren mit Stahlsaiten.

Dies ist die typische Gitarre für den akustischen Blues. Das Saitenziehen (**Bending**), die wichtigste Verzierungstechnik der elektrischen Bluesgitarre, ist aufgrund der dickeren Saiten nur bedingt möglich, aber ansonsten gibt es keine Einschränkungen.

Westerngitarren gibt es in verschiedenen Größen und Formen: *Dreadnought*, *Jumbo*, *Grand Auditorium*, *Auditorium* und *Parlour*. Es gibt verschiedene **Tonabnehmersysteme** für Westerngitarren, zum Beispiel *Piezo-Tonabnehmer* (druckempfindliche Kristalle unter dem Steg), ein bis zwei *Mikrofone* im Gitarrenkorpus oder *Tonabnehmer*, die man ins Schallloch einbaut. Westerngitarren sind verstärkt anfällig für Rückkopplungen. Wenn man nicht auf der Bühne umherlaufen möchte, kann man auch ein Mikrofon vor die Gitarre stellen.

Da der Hals einer Westerngitarre einem wesentlich höheren Saitenzug als der einer klassischen Gitarre mit Nylonsaiten standhalten muss, ist er mit einem **Metallstab** (*Trussrod*) verstärkt, der dem Saitenzug entgegenwirkt. Deshalb kann man auch keine Nylonsaiten auf eine Westerngitarre aufziehen: Fällt der hohe Saitenzug weg, kann der Hals beschädigt werden. Außerdem arbeiten die Tonabnehmersysteme mit Nylonsaiten nicht korrekt.

Bekannte Hersteller hochwertiger Westerngitarren sind *Martin*, *Gibson*, *Lakewood*. Preiswerte Alternativen findet man bei *Sigma* (Tipp!), *The Loar*, *Yamaha*, *Ibanez*, *Cort* ...

Bekannte Westerngitarren-Spieler:

Robert Johnson, Big Bill Broonzy, Blind Blake



Auszug aus: **Garantiert Bluesgitarre lernen, S. 154–155**



Klassische Gitarren

Klassische Gitarren sind **akustische Gitarren mit Nylon-Saiten**. Die drei tiefen Saiten sehen aus, als wären sie aus Metall, sie sind aber auch aus *Kunststoff* und mit Metall umwickelt.

Für den Blues eignen sich diese Gitarren nur bedingt. Zwar können wir alle Beispiele in diesem Buch auch auf einer klassischen Gitarre spielen, allerdings entsteht der typische Blues-Sound durch Metallsaiten.

Der *Hals* einer Klassikgitarre ist für einen wesentlich geringeren Saitenzug als der einer Westerngitarre ausgelegt und hat deshalb keinen Metallstab. Daher kann man keine Metallsaiten auf eine Klassikgitarre aufziehen. Der hohe Saitenzug würde den Hals beziehungsweise das ganze Instrument zerstören.

Resonatorgitarren

Ein **Resonator** ist eine Metall-Membran, ähnlich einem Lautsprecher. Man unterscheidet zwei Varianten von Resonatorgitarren nach der Anzahl der Resonatoren:

Die einen haben *drei* kleinere Resonatoren (*Tricone*), die anderen haben *einen* großen Resonator (*Single Cone*). Im Blues findet vor allem die Single Cone-Version Verwendung. Es gibt dabei zwei unterschiedliche Bauweisen: Beim *Biscuit Cone* zeigt die Spitze des Resonators nach oben. Beim *Spider Cone* liegt der Resonator andersherum.

Alle drei Varianten der Resonatorgitarre unterscheiden sich erheblich im **Klang**. Der Korpus einer Resonatorgitarre kann aus *Holz* (oft auch „Dobro“ genannt) oder aus *Metall* (oft auch „National“ genannt) sein.

Wie bei den Westerngitarren gibt es auch hier verschiedene **Tonabnehmersysteme**. Einige Modelle sind sogar elektrische Gitarren mit Resonator (*National Resolectric*, *Amistar Amicaster*). Diese kann man auch akustisch spielen, weil sie deutlich lauter als „normale“ E-Gitarren sind.

Bekannte Hersteller hochwertiger Resonator-Instrumente sind *National Resophonic*, *Amistar* und *Continental*.

Bekannte Reso-Spieler:

Son House, Blind Boy Fuller

